

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 64.

Sonnabend den 10. August 1901.

11. Jahrgang.

Vertilgung und Sächsisches.

Brettnig. Seit Montag vermisst wird der Steinarbeiter Sch. von hier, welcher als Arbeiter der Firma C. G. Großmann in Großröhrsdorf am Jubelfest derselben teilgenommen hatte, seitdem aber zu seiner Familie nicht wieder zurückgekehrt ist.

Der sächsische Hof legt für die verstorbenen Kaiserin Friedrich vom 7. August ab Trauer auf die Dauer von 6 Wochen an.

Im ersten Viertel dieses Jahres sind nach dem „Sächsischen Kirchen- und Schulblatt“ zu verzeichnen gewesen in Sachsen an Stiftungen für Kirchen und Kirchengemeinden 101,540 Mark, für Heidenmission 200 Mark (wahrscheinlich ist manche Zuwendung nicht bekannt geworden), für innere Mission 69,500 Mark, für Förderung des evangelischen Glaubens 8400 Mark, außerdem 100,000 Mk., die von ungenannter Seite, wahrscheinlich aber von dem Gustav Adolf-Verein gespendet worden sind), für Schulzwecke 131,000 Mark, für Zwecke des Volkswohles 377,200 Mark, für sonstige allgemeine Zwecke 1,302,547 Mark, zusammen die ansehnliche Summe von 2,090,800 Mark.

Die Banknoten der Frankfurter Bank (100, 500 und 1000 Mark) werden Ende dieses Jahres außer Verkehr gesetzt. Die Stationskassen der königlichen sächsischen Staatsbahn dürfen diese Noten nur noch bis zum 1. Dezember an Zahlungsstatt annehmen.

Dem Bauzner Arresthausbaue sind zwei Sträflinge entwichen, ohne daß sie bis jetzt wieder erlangt worden sind. Doch weiß man von dem Einen, daß er sich in die Tschauer Gegend, wo seine Eltern wohnen, begeben hat. Dort ist er nachts eingestiegen, hat des Vaters neue Kleider angezogen und hat noch 83 Thaler eingesteckt, ehe er seine Flucht weiter fortgesetzt hat.

Auf allerhöchsten Befehl wird am Dienstag den 13. dieses Monats, am Tage der Beisetzung der Kaiserin Friedrich, das königliche Opernhaus zu Dresden, das am Sonntag seine Vorstellungen wieder aufnimmt, geschlossen bleiben.

Dresden, 6. August. Der Handels-gärtner nahm nach Ansprachen der Abgg. Dertel, Lohse, Gabel und des Kammerpräsidenten Mehrert Resolutionen gegen den Zolltarif an, der als Schlag ins Gesicht der deutschen Handelsgärtnerei bezeichnet wird.

Dresden, 7. August. Während der Fahrt auf einem Straßenbahnwagen lehnte sich gestern Vormittag in der Blasewitzer Straße ein hiesiger Gewerbetreibender über die Brüstung hinaus. Er wurde von einem andern, aus entgegengesetzter Richtung kommenden Straßenbahnwagen an den Kopf gestoßen und erlitt hierbei eine so schwere Gehirnerschütterung, daß nach einigen Stunden der Tod eintrat.

Dresden, 6. August. Der vor acht Tagen wegen Verleumdung zu 1 Jahr 9 Mon. Gefängnis verurteilte „Rundschau“-Redakteur Quanter legte gestern — kurz vor Ablauf der Einspruchsfrist gegen die Rechtskräftigkeit des Urteils — Berufung ein, so daß die Angelegenheit vor dem Landgericht zur nochmaligen Verhandlung kommt.

Dresden. „Donaths Neue Welt“ in Falkwitz wurde im Wege der Zwangsversteigerung von der Aktienbrauerei Waldschlöcher für 174,000 Mark erstanden. Vor einem Jahre hatte der frühere Besitzer Böbber das Etablissement für 400,000 Mark an die derzeitigen Inhaber Schag und Placke verkauft.

— Großes Aufsehen erregt die Verhaftung des früheren Rechtsanwalts und Notars Unger in Denben, über dessen Vermögen kürzlich der Konkurs eröffnet worden war, wegen Unterschlagung ihm anvertrauter Mindergelber, eingezogener und nicht abgelieferter Gelber aus Wechselprozessen etc. Wie verlautet, hat sich derselbe selbst der Staatsanwaltschaft in Dresden gestellt.

Am Freitag reiste der Ratskellerwirt Clausniger von Adorf ab, angeblich nach Dresden; es hat sich aber herausgestellt, daß Clausniger durch eine große Schuldenlast von dort fortgetrieben wurde. Seine Familie ließ Clausniger zurück. Bier- und Warenlieferanten dürften sehr bedeutende Verluste erleiden.

Cunewalde. Wie das hiesige Lokalblatt berichtet, dürfte es hier bei der Firma F. W. Klotz zu erneuten Differenzen mit den Webern kommen, da die Firma erklärt hat, organisierte Arbeiter nicht beschäftigen zu wollen. Für Dienstag, 6. August, wurde eine Versammlung der Mitglieder des Textilarbeiterverbandes aus Cunewalde und Umgegend zur Beschlusfassung in fraglicher Angelegenheit anberaumt. Es dürfte zu neuen Konflikten mit der Firma Klotz kommen, da derselben von der Streikleitung der Vorwurf gemacht wird, ihre beim Friedensschlusse geleisteten Versprechen und Abmachungen allenthalben nicht gehalten zu haben.

Löbau. Der Buchhalter Mohrhardt aus einer hiesigen Fabrik wurde am Sonntag Abend, als er von einer Vergnügungsexpedition zurückkehrte, vom hiesigen Polizei-Inspektor verhaftet. Der Buchhalter soll sich Unterschlagungen haben zu schulden kommen lassen.

Die Frau eines Wirtschaftsbefizers in Eppendorf bei Freiberg hatte sich beim Heuabladen erhitzt und war dann ohne jede Fußbekleidung ins kühle Wasserhaus gegangen. Kurze Zeit darauf wurden beide Füße vom sogenannten kalten Brand befallen. Da derselbe immer weitergriff, mußten am Sonntag beide Unterschenkel abgelöst werden. Am Montag trat der Tod ein.

Freiberg, 5. August. Zwei junge Leute vergnügten sich gestern Vormittag kurz nach 8 Uhr auf dem hiesigen unteren Kreuzteich mit Gondeln und trieben — nach Aussagen von Augenzeugen sollen sie bereits angebetrunken gewesen sein — allerhand Unfug auf dem Wasser, so daß sie schließlich alle beide kopfüber in den Teich fielen, der an dieser Stelle gerade eine ziemliche Tiefe hat. Der eine von ihnen, ein hier in Arbeit stehender Schlossergehilfe, erkrankt, während es dem Hausburschen vom Schwanschlöcher gelang, den anderen dem nassen Elemente wieder zu entreißen.

In Wurzen ist der 19 Jahre alte Paul Bernhard Wendt aus Niederfeld im Mühlgraben ertrunken aufgefunden worden. Er wurde seit dem 2. August vermisst.

Auf Antrag der königl. Staatsanwaltschaft Zwickau sind am Mittwoch in Werbau sowohl der Vorsitzende des Aufsichtsrates der falliten Spinnereimaschinen-Fabrik J. G. Popp, Rechtsanwalt Dr. Vierling, als auch dessen Bureau-Vorsteher Wildenhayn verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis zu Zwickau überführt worden. Die beiden Direktoren der genannten Fabrik, Gemig und Reichmann, befinden sich bekanntlich hinter Schloß und Riegel.

Am letzten Donnerstag hat sich in Zwickau ein junger Kaufmann, der Sohn

eines Privatschuldirektors, in den Kopf geschossen. Der Zustand ist hoffnungslos. Ein Liebesverhältnis soll den Anlaß zur That gegeben haben.

Ein Commis in Plauen i. B., Sohn achtbarer Eltern, hatte einen Kaufmann um ein Darlehn angegangen. Als der Kaufmann das Ansinnen ablehnte, warf der Commis dem Manne einen Riemen um den Hals und riß ihn zu Boden. Der Kaufmann brachte zum Glück noch seine Hand zwischen Riemen und Hals und bis den Mörder in die Finger, so daß es ihm gelang, loszukommen. Der Commis wurde verhaftet, zunächst aber, da er auf der Polizeiwache einen Krampfanfall bekam, ins Krankenhaus eingeliefert.

Vor einigen Tagen sind aus der in Liebau bei Bad Elster weilenden Menagerie zwei Hyänen und 1 Wolf entwichen. Eine Hyäne wurde erschossen, die beiden anderen Tiere entkamen jedoch in den Wald. Am Sonnabend überfiel der Wolf ganz in der Nähe der Häuser eine Schaar Gänse, die von einem kleinen Mädchen, das ruhig im Grase lag, gebütet wurde. Das Kind hielt den Wolf für einen Hund, ergriff einen Stein und warf nach dem Tiere, und als dieses trotzdem einer flüchtenden Gans nachjagte, ging das Mädchen mit einem Stocke auf den „Hund“ los. Dieser wachte sich gegen die Angreiferin, „bellte“ sie zähneknirschend an, suchte aber, da das mutige Mädchen mit dem Stocke zuschlug, das Weite. Zwei Stunden später gelang es, den Wolf zu erlegen. Der Jeger Stranzy, welcher das seltene Wild erschoss, und das tapfere Mädchen, dem die gefährlichste Gans ihr fernerer Dasein zu verdanken hat, wurden im Orte von der Bevölkerung aufrichtig umjubelt. Von der entkommenen Hyäne fehlt noch jede Spur.

In Tellitz bei Auffig wird eine Porzellanfabrik errichtet. Die Fabrik, die bereits in einigen Wochen den Betrieb aufnehmen wird, soll vorläufig mit zwei Brennöfen arbeiten und wird 150 Arbeiter beschäftigen. In Tellitz macht sich aus diesem Anlasse der Mangel an Wohnungen für die Arbeiter in sehr unangenehmer Weise fühlbar.

Leipzig, 6. August. Das „Leipziger Tageblatt“ berichtet: Die Rattumfabrik von Ehrenberg u. Richter in Eilenburg hat ihre Zahlungen eingestellt. Der Status ist bisher noch nicht festgestellt, doch sollen die Passiven bedeutend sein.

Am 20. Juli abends warf bekanntlich die Arbeitersehefrau Richter in L.-Volkmarisdorf in einem Anfälle geistiger Störung ihre beiden Kinder zum Fenster ihrer Wohnung hinaus auf die Straße. Während das eine Kind sofort tot war, wurde das ältere schwer verletzt nach dem Kinder-Krankenhaus gebracht. Von hier ist das Kind kürzlich als geheilt entlassen worden.

Auf der Landstraße bei Gaimichen, Bez. Leipzig, wurde, wie damals gemeldet, ein bejahrter Mann ermordet aufgefunden, in dem man später einen gewissen Wiesgiele aus Fromberg in der Pfalz ermittelte. Die nach dem Thäter gepflogenen Nachforschungen lassen den österreichischen Deserteur Hermann, welcher wegen einer Schußwunde, die er sich in selbstmörderischer Absicht beigebracht, im Zittauer Stadtkrankenhaus liegt, als verdächtiger erscheinen, den Mord begangen zu haben. — Die Ueberführung des im Zittauer Amtsgerichts-Gefängnis befindlichen österreichischen Deserteurs Wilhelm Hermann aus Kraßau i. B. in das Untersuchungs-Gefängnis des Landgerichts zu

Leipzig steht nahe bevor, da sich die Verdachts-Momente, daß Hermann den Mord auf Gaimichener Flur begangen hat, erheblich vermehrt haben. Hermann ist auch eines schweren Einbruchs-Diebstahls verdächtig, der in jener Zeit in Treuenbriegen verübt wurde und bei dem dem Thäter neben 500 Mark barem Gelde noch verschiedene Wertgegenstände in die Hände fielen. In der Lausitz ist Hermann bereits von verschiedenen Personen aus dortiger Gegend, mit denen er verkehrte, refognosziert worden. Den mitgestohlenen Panzerring soll er einem unter diesen Leuten geschenkt haben.

In Altenburg stürzte der frühere Rebauteur der „Volkzeitung“, Rahmt, in der Schlaftrunkenheit aus einem Fenster seiner im dritten Stock gelegenen Wohnung und war sofort tot.

Jedenfalls Furcht vor der Eisenbahn hat eine Apothekersehefrau aus Bunzlau i. Schl. Die schon ziemlich bejahrte Frau war auf der Reise nach Halle a. d. Saale begriffen, wo sie sich mit ihrem Mann in der Nähe ihrer verheirateten Tochter für den Lebensabend niederzulassen gedenkt. Sie ist auf keinen Fall dazu zu bewegen, eine Fahrt auf der Eisenbahn zu unternehmen, und legte daher den langen Weg im Landauer zurück. Die Reise wird mindestens sechs Tage gedauert haben, und für das Geschirr mußten täglich 17 Mark gezahlt werden. Da die Rückbeförderung des Geschirrs ebenfalls noch erhebliche Kosten verursacht, so ist die Reise nicht nur langwierig, sondern auch ziemlich kostspielig.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 10. p. Trin.: Hlg. Abendmahl, Beichte 8 Uhr Vorm. — Nachm. 2 Uhr: Missionsstunde.

Collecte für die Mission unter Israel und die evangelischen Hilfsanstalten in Jerusalem und Betlehem.

Getauft: Friedrich Walter, S. d. Tagearbeiters E. M. Schuster in B. — 2 uneheliche Söhne in H. und B.

Getraut: Max Edwin Schreier, Kaufmann in Großröhrsdorf, mit Anna Thella Rammer in B.

Verdigt: Max Georg Schüttig in B., 15 J. alt. — Friedrich Walter Schuster in B., 1 M. 9 J. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Hedwig Helene, T. des Fabrikarbeiters Karl Gustav Gebler 317 b. — Ida Anna, T. des Maschinenheizers Friedrich Bernhard Ritsche 345. — Robert Max, S. des Fabrikarb. Emil Robert Friedel 171. — Edwin Willi, und ein totgeb. Knabe, Zwillinge des Schleifers Friedrich Karl Mans 260 i. — Totgeborener Knabe des Materialwarenhändlers Friedrich Emil Schurig 314 c. — Totgeborenes Mädchen des Klempners Julius Edwin Mißbach 46 c.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Franz Louis Dieze, Bahnwärter 362, und Emilie Pauline Dieze, Eißold geb. Friedel 362. — Alfred Martin Senf, Fabrikarb. 63 g, und Anna Lina Schöne 63 g.

Als gestorben wurden eingetragen: Friedrich Emil Hause, Bahnarbeiter, Ehemann 63 g, 54 J. 11 T. alt. — Lina Margarethe, T. des Stuhlbauers Bernhard Alwin Senf 125 d, 9 M. 17 J. alt. — Anna Marie, T. des Werkführers Gustav Bernh. Meißner 125 n, 8 M. 20 J. alt.